

aus einer Centrifuge, die sodann aus der weniger hältigen Trübe den Rest des Erzhaltes gänzlich abseidet.

Dieser Apparat erfordert ein todtpochtes Material und soll bei äusserst geringem Zeit-, Kraft- und Raum-

aufwande ein vollständiges Ausbringen des Metall- oder Erzhaltes gestatten und gleichzeitig einen continuirlichen Betrieb ermöglichen.

C. H.

## Falkenau-Hillemühl, Zippe-Feier.

Am 18. Jänner wurde am Hause des Herrn Josef Zippe in Falkenau eine Gedenktafel folgenden Inhaltes enthüllt: „Geburts- haus des Phil. Dr. Franz Xaver Maximilian Zippe, k. k. Regierungsrath, Ritter des k. k. österreichischen Franz Josef-Ordens, Prof. der Mineralogie an der Universität in Wien. Geboren am 18. Jänner 1791, gestorben am 22. Februar 1853. — Motto: Geduld und Ausharren führt zum Ziele.

Anlass zu dieser erhabenen Feier gab der 100jährige Geburtstag dieses deutschen Gelehrten.

Einen imposanten Anblick bot der von allen anwesenden Vereinen, Corporationen, Vertretern und Festgästen veranstaltete Festzug, der sich, unter Vorantritt der Musikcapelle des hiesigen Veteranen-Vereines, von Vetter's Gasthause zum reich geschmückten Geburtshause des berühmten Mannes bewegte. Dort angelangt, musste der ungünstigen Witterung halber nur mit kurzen Worten von dem Festredner die Enthüllung der Gedenktafel vollzogen werden; enthüllten Hauptes verfolgte die nach Hunderten zählende Menge den erhabenen Moment, wo in dankbarer Erinnerung der Geburtsort das Andenken seines grossen Sohnes feierte.

Der Commerc, welcher im Saale des Gasthauses „zum weissen Lamm“ stattfand, wurde mit der Gedenkrede, gesprochen vom Med. Dr. Troller, eröffnet. In derselben entwickelte Redner ein getreues Bild des Lebens und Wirkens dieses berühmten Forschers, von der frühesten Jugend bis zu dem Ableben, erwähnte dabei sämmtlicher literarischer Werke desselben, die ein sprechendes Zeugnis geben von der grossen wissenschaftlichen und schriftstellerischen Thätigkeit des Verstorbenen. Recht erhaben wirkte die sodann von den Schülern der oberen Classe mit Musikbegleitung vorgetragene Festhymne, die eigens zu dieser Feier vom Oberlehrer Simm componirt worden war. Lehrer Carl Kirschner besprach sodann in eingehender Weise die vom Verewigten errichtete Schulstiftung und pries den edlen Menschenfreund, der, selbst mit Glücksgütern nicht gesegnet, dennoch eine so hochherzige That vollbringen konnte.

Oberlehrer Schütz von Hillemühl sprach zu demselben Gegenstande und versicherte, dass die Lehrerschaft von Falkenau und Hillemühl dem Entschlafenen für immerwährende Zeiten ein dankbares Andenken bewahren müsse. Realschul-Director Waida brachte im Namen des Excursions-Clubs Leipa dem verewigten Gelehrten die ehrfurchtsvollsten Huldigungen dar.

Zu diesem Ehrentage langten folgende Ehrungs-Telegramme und Huldigungsschreiben ein:

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Wien.

K. k. technische Hochschule, Graz.

K. k. technische Hochschule, Brünn.

Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, Prag.

Commission für die Landesdurchforschung in Prag.

Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen, Prag.

K. k. Bergakademie in Leoben.

K. k. privilegirte Böhm. Nordbahn-Gesellschaft in Prag.

Ritter von Friese, k. k. Ministerialrath, Wien.

Franz Ritter von Rziha, Professor, Wien.

Dr. Gustav Laube, Professor, Prag.

Dr. F. Becke, Professor, Prag.

Dr. Weissbach, Bergrath, Freiberg.

Dr. J. Tschermak, Professor, Wien.

Dr. Carl Vrba, Professor, Prag.

Josef Salaschek, Landesgerichtsrath, Reichenberg,

Dr. Charwat, Steinschönau.

Wilhelm Stelzig, corres. Mitglied der Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale, Schönfeld.

Die 80jährige Witwe des Verewigten und deren zwei Töchter Hedwig und Franziska, Wien.

Carl Zippe, Sohn des verstorbenen Professors, Kladno.

Persönlich vertreten waren folgende Corporationen und Aemter:

K. k. Bezirksgericht in B.-Kamnitz, Bezirksausschuss und Stadtvertretung B.-Kamnitz, Domänen-Direction und Forstrevision der Fürst Ferdinand Kinsky'schen Besitzungen. Böhmisches Nordbahn, Excursionsclub B.-Leipa, Stadtvertretung Haida u. s. w.

Gemeindevorsteher M. Watzal toastirte auf Seine Majestät den Kaiser und die circa 1000köpfige Menge sang stehend die Volkshymne. Forstgeometer Baumgartner toastirte auf Herrn Professor von Rziha, Stations-Vorstand Petzelt in Hillemühl auf die von Aussen erschienenen Festgäste, und Oberlehrer Schütz von Hillemühl auf die Corporationen, Vereine und sonst erschienenen Gäste.

Während des Commerces concertirte in bekannter rühmlicher Weise die hierortige Veteranen-Capelle, bis mit Abgang der Züge die Festgäste unseren Ort verliessen und der Commerc geschlossen wurde.

## Nekrolog.

### Oberbergrath Johann Jurasky †.

In Prag, wo er seine langjährige Diensteslaufbahn vor sieben Jahren abgeschlossen, starb am 13. März l. J. der durch seine verschiedenartige amtliche Verwendung in den Kreisen der heimischen Fachgenossen wohlbekannte Oberbergrath Johann Jurasky. Er war im Jahre 1817 zu Weisskirchen in Mähren geboren, absolvirte im Jahre 1840 die juridischen Studien und, nach einjähriger Gerichtspraxis, die Bergakademie in Schemnitz während der Jahre 1842 bis 1844. Im Juli 1845 wurde Jurasky Bergpraktikant beim Districtual-Bergergericht in Joachimsthal, besuchte vom October 1846 bis Mai 1847 den Lehrkurs am k. k. Montanistischen Museum in Wien, worauf er bei der k. k. Montan-Hofkammer und dann beim k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen durch nahezu drei Jahre in Verwendung stand. Im März 1850 erfolgte seine Ernennung zum Markscheider bei der Berghauptmannschaft in Joachimsthal, später in Komotau, von wo er im März 1854 nach Brünn überstellt und daselbst Ende October 1855 zum I. Bergcommissär befördert wurde. Im

Mai 1859 wurde Jurasky zum Berghauptmann in Neusohl ernannt und von da im Juli 1863 in gleicher Eigenschaft zur Berghauptmannschaft in Lemberg übersetzt. Im Juli 1872 kam er als Bergrath zu der neu organisirten k. k. Berghauptmannschaft in Prag und wurde im Juni 1873 zum Oberbergrathe befördert, in welcher Stellung er bis zu seiner im August 1884 erfolgten Pensionirung verblieb.

Mit Vorliebe betrieb Jurasky naturwissenschaftliche Studien, in deren Verfolge er eine reichhaltige Mineraliensammlung und eine sehr bedeutende coleopterische Sammlung, in welcher die seltensten Käferarten vertreten sind, anlegte. Diesen Studien widmete er auch die letzten Lebensjahre, die er von mancherlei Schicksalsschlägen und andauernder Kränklichkeit niedergebeugt, im Ruhstande verbrachte. Alle, die ihn gekannt, werden dem durch sein bescheidenes, wohlwollendes Wesen ausgezeichneten Manne ein treues Andenken bewahren. R. i. p. P.